

Geologie von England und Wales veröffentlichte. In diesem Werk war eine neue Eintheilung angenommen, und die Erdkrinde in fünf Theile getheilt, welche die folgenden Klassen bildeten:

- 1) Die obere — tertiäre Ablagerungen.
- 2) Die obere mittlere — oberer Theil der secundären Klasse.
- 3) Die mittlere — Kohlschichten und unterer Theil der secundären Gebirge.
- 4) Die untere mittlere — Uebergangs-Gebirge.
- 5) Die untere — Urgebirge.

Noch zweckmäßiger und übersichtlicher wurde die Folge der Gebirgsformationen von den untersten (ältesten) bis zu den obersten (jüngsten) neuerdings durch Humboldt, Cuvier, Bronn u. A. m. bestimmt. Wir zählen natürlich von unten herauf:

- F. Alluvium oder angeschwemmtes Land, die späteste Formation nach der Sündfluth, mit der obersten allgemeinen Bodendecke.
- E. Diluvium, aufgeschwemmtes Gebirge oder Schuttland, vermuthlich durch die in den mosaïschen Schriften entstandene Sündfluth entstanden.
- D. Tertiäre Formation — Molasse u. s. w.
- C. Secundäre Formation — Rother Sandstein u. s. w.
- B. UebergangsgGebirge, worin die ersten Spuren organischer Gebilde der Urwelt aus dem Thier- und Pflanzenreiche vorkommen; noch geschichtetes Gestein, Grauwacke, und die Uebergangs-Felearten.
- A. Urgebirge: ohne alle Spuren organischer Wesen, ohne alle Schichtung; Granit, Gneiß, Glimmerschiefer, Thonschiefer, körniger Kalkstein, Porphyr, Serpentin u. dgl.

Der Einführung neuer Eintheilungen ist mancherlei entgegen zu halten, und die Geologen nehmen nicht immer derartige Winke an, wenn sie sie auch für Verbesserungen halten. Wenn eine einmal festgestellte Eintheilung benützt wird, so sind dadurch die Gelehrten aller Nationen in den Stand gesetzt, ihre gegenseitigen Schriften zu verstehen. Nimmt man aber neue Ordnungen an, so kann eine beträchtliche Zeit darüber hingehen, bis sich der Fremde mit der Veränderung bekannt gemacht hat, und auch dann verhindern noch sehr oft Vorurtheile eine solche Annahme. Nur durch gelehrte Gesellschaften oder Uebereinkünfte unter Schriftstellern lassen sich solche Veränderungen mit Wirksamkeit einführen. Im Allgemeinen wird man aber eine alte Nomenclatur bei allen ihren Unvollkommenheiten einer neuen Verbesserung vorziehen. Das letzte der oben vorgeschlagenen Systeme ist jedoch unserer Ansicht nach so sehr über alle andern erhaben, daß wir